Hilfe für Corona-Infizierte in Indien

Der Obrigheimer Verein „Die indische Kinderarche" verteilt Lebensmittelpakete an betroffene Familien

Obrigheim. (pm) Indien erlebt seine zweite Corona-Welle. Der südasiatische Staat mit seinen mehr als 1,3 Milliarden Einwohnern ist derzeit wohl das von der Pandemie am schlimmsten betroffene Land. Dabei trifft eine sehr infektiöse Virus-Mutation auf ein Gesundheitssystem, das mit der Vielzahl und der Schwere der Corona-Erkrankungen schlicht überfordert ist. Ganz zu schweigen davon, dass sich ein Großteil der Bevölkerung aufgrund seiner wirtschaftlichen Verhältnisse eine aufwendige medizinische Behandlung gar nicht leisten kann.

In Kesavaram im südöstlichen indischen Bundesstaat Andhra Pradesh unterhält der Obrigheimer Verein „Die indische Kinderarche" seit 20 Jahren ein christlich geführtes Heim für bedürftige Kinder und Jugendliche. Auch dort ist das Virus inzwischen angekommen. Im Mai gab es einen großen Corona-Ausbruch in einer ortsansässigen Fabrik. Schnell breitete sich die Infektion im Ort aus, trotz der verhängten Ausgangsbeschränkungen und Quarantänemaßnahmen. Betroffen sind auch Familien von Kindern und Mitarbeitenden der Kinderarche.

Das öffentliche Leben wurde heruntergefahren. Tagelöhner und Straßenverkäufer haben ihre Arbeit verloren und damit auch die Möglichkeit, den Lebensunterhalt für ihre Familien zu verdienen. Die Not ist deshalb sehr groß.

Warten auf Hilfe: Der Obrigheimer Verein „Die indische Kinderache" verteilte Lebensmittel an Familien, die vom Coronavirus betroffen waren. Foto: zg

Für die rund 60 in Kesavaram von der Infektionswelle betroffenen Familien wurde von der indischen Kinderarche am Pfingstwochenende eine Hilfsaktion organisiert. Die Betroffenen erhielten Lebensmittelpakete mit den wichtigsten Grundnahrungsmitteln für den Bedarf von zwei Wochen, in der Hoffnung, dass die Erkrankten sich in dieser Zeit möglichst gut erholen und genesen können. Da sich die mit dem Coronavirus infizierten Personen in häuslicher Isolation befanden, kamen Freunde und Angehörige zur Verteilung der Lebensmittelpakete auf das Gelände der indischen Kinderarche. Auch die politisch Verantwortlichen des Orts waren bei der Verteilung der Hilfsgüter zugegen.

In der Kinderarche selbst gab es bislang noch keine Coronafälle. Das Heim wird aktuell mit halber Belegung und unter Einhaltung eines Hygienekonzepts betrieben. Die andere Hälfte der Kinder wird in deren Heimatorten versorgt. Der Schulbetrieb im Land ruht derzeit.

Neben dem Betrieb des Kinderheims in Kesavaram unterstützt der Obrigheimer Verein weitere Hilfsprojekte für Bedürftige in Indien. Wer die indische Kinderarche finanziell unterstützen möchte, kann auf das Konto mit der Iban DE62 6745 0048 0003 4870 06 spenden. Bei Angabe der Anschrift wird eine Zuwendungsbescheinigung ausgestellt.

ⓘ **Info:** www.indienkinder.de